

Verrücktes Deutschland

Die Zeitungen befassen sich heute auf der Mehrzahl ihrer Seiten mit dem Christopher street day (CSD). Das Thema wird aufgeplustert, als hinge von ihm die Erdgeschichte ab. Jedoch befaßt man sich nur mit Männern. Man spricht nur über die „Queer-Bewegung“. Also nur über die Schwulen (Wörterbücher belegen es eindeutig, siehe unten), nicht über Lesben, nicht über Transgender, nicht über Intersexuelle. Mir ist das erstens zu einseitig und zweitens zu laut. Es fallen Sprüche, als sei Homosexualität der gesellschaftliche Standard. „Es ist kein Verdienst, daß du heterosexuell bist“, sagt einer, ohne zu erkennen, daß er, rein biologisch gesehen, für die Erhaltung der Art ein Blindgänger ist. Daß er die volle gesellschaftliche Anerkennung hat, ist die eine Sache, sie ist richtig, es gibt daran keine Zweifel. Mit seiner Sexualität aber zu protzen, ist eine ganz andere Sache, sie wird allgemein abgelehnt. Es ist ebensowenig tolerabel, als würde ein heterosexuelles Paar seine sexuellen Interaktionen öffentlich feilbieten. Und einige Homosexuelle protzen über die Maßen laut, sie gebärden sich aggressiv und militant. Wenn an der Humboldt-Universität Berlin der Vortrag der Biologie-Doktorandin Marie-Luise Vollbrecht, mit dem sie den wissenschaftlich exakten Nachweis erbringt, daß es nur zwei Geschlechter gibt, abgesagt wird, weil durch die Szene Tumulte und Übergriffe erwartet werden, ist die rote Linie überschritten. Es kann nicht sein, daß an dieser Stelle die Universitätsleitung vor einem wildgewordenen Mob einknickt. Hier wird wissenschaftliche Arbeit durch ungebildete Revoluzzer verhindert. Man muß durchaus auch daran erinnern, die nichtheterosexuellen Menschen sind eine Minderheit, und sie werden immer eine Minderheit bleiben (Schwule und Lesben 6 bis 7%, Transgender und Intersexuelle 0,2%). Auch deshalb ist es nicht als normal anzusehen, daß zum erkämpften Nachholtermin des Vortrags Polizeischutz benötigt wird. Es zeigt den eingeschränkten Intellekt und den fehlenden Verstand einer aufgewiegelten Minderheit.

Aber es gibt noch mehr verrückte Dinge in Deutschland. Veganer zum Beispiel sind eine Klientel, die man akzeptieren kann. Wenn die Denkstruktur aber zur Manie wird, darf man schon mal der Verwunderung Ausdruck verleihen. Einige unter ihnen wollen ihre Wohnung „vegan“ einrichten. Wie muß ich mir das vorstellen? Keine Ledercouch, keine Felldecken, keine Milchflaschen, keine Eierbecher usw. usf.? Als Begründung dient ihnen die Ablehnung aller tierischen Produkte aus Respekt vor dem Tierwohl. Aber warum eigentlich nur vor dem tierischen Leben? Sind Pflanzen kein Leben? Wo ist die Grenze dieses Respekts? Müßten sie dann nicht auch auf Holz verzichten. Ein Baum ist Leben. Seine Existenz gewährleistet unser Dasein. Mit dieser Konsequenz hätten sie keine Möbel mehr oder solche, die man noch nicht gesehen hat. Vielleicht Plastik?

Nein. Plastik geht auch nicht. Angesichts der Meeresverschmutzung mit Plastikmüll gibt es einige Zeitgenossen, die sich in einem Leben ohne Plastik üben. Wie logisch ist das denn? Wenn Meere mit Plastik verschmutzt sind, ist das Plastik schuld? Hier zwei Analogien: Wenn einer mit dem Messer Menschen ersticht, ist das Messer schuld? Wenn einer durch Brandstiftung seine Habe verliert, ist das Feuer schuld? So müßte man sich also üben, ohne Feuer zu leben? Und ohne Messer? Logisches Denken ist das nicht.

Und was das Tierwohl angeht, habe ich da einige reale Bedenken, die den Tierschützern und den Veganern, wie mir scheint, noch gar nicht aufgefallen sind. Schauen wir doch mal auf den industriellen Fischfang. Wenn die Tiere wie Geröll aus den Netzen

geschüttet und bei lebendigem Leibe über automatische Maschinen in die Verarbeitungsbehälter bugsiert werden, nimmt man die Fische doch wohl gar nicht als Tiere wahr. Sie werden behandelt wie Stückgut, etwa wie Kies, den man vom LKW kippt. Hat das mit Tierwohl etwas zu tun? Sicher nicht. Für die Tiere ist das jedenfalls ein Massaker bis zu ihrem Tod.

Und dann gibt es völlig aus dem Ruder gelaufene verrückte Sachen. Betrachten wir den Klimaschutz. Einige, sie nennen sich kurioserweise „Klimaschützer“, glauben offenbar, man müsse das Klima mit Gewalt retten. Zum Beispiel, indem sie sich auf Fahrbahnen einbetonieren. Die Autofahrer sollen also das Klima retten? Ja. Aber nicht alle. Nur die deutschen. Die einbetonierten Geistesgestörten wollen sie stoppen. Welch grandiose Selbstüberschätzung! Ein Autofahrer hat es einem Einbetonierten so gesagt: „Ich kann dir jetzt gefahrlos auf die Schnauze hauen, du kannst nichts dagegen tun. Ich unterlasse es aber, weil du mir selbst dafür zu blöd bist.“ Hat er recht? Der Anteil des Menschen an der Klimaveränderung liegt bei 4%. Die anderen 96% besorgt die Natur, sagen Wissenschaftler. In Deutschland hat man den Eindruck, die Deutschen retten das Klima ganz allein. Eine Menge Leute, die keine Wissenschaftler sind, wissen es besser. Wir sind der Weltgendarm der Klimarettung. Setzt man aber die Deutschen in Relation zur Welt, so ist ihr Anteil an der Klimaänderung 0,04%. Wie geht die Politik damit um? Unbeirrt überheblich. Ein Beispiel: Eine Menge großer Technik wird mit Diesel betrieben. Containerschiffe, Kreuzfahrtschiffe, Großflugzeuge, Schwerlastkraftwagen, Industrieanlagen – und PKWs. Keine davon wird kritisiert, außer PKW-Fahrer. Nur die Fahrer von PKWs sind schuld. Und flugs wird die Politik aktiv, sie möglichst bald zu verbieten. Und was ist mit den anderen?

Das alles ist krank. Die deutsche Politik ist krank, denn von ihr geht das ganze frenetische Geheul aus. An der Spitze die Grünen. Bei ihnen ist alles grün. Sogar der Wasserstoff. Ich habe im Chemieunterricht gelernt, er ist farblos.

Das Ganze nennen sie dann Demokratie, Meinungsfreiheit, offene Gesellschaft oder wie auch immer. Ist es etwa Demokratie, wenn massenhaft solche Irren, wie oben beschrieben, den Gang der Gesellschaft bestimmen wollen, gegen überwältigende Mehrheiten und gegen die, die professionelle Kenntnisse davon haben? Ist da nicht das rigorose Eingreifen der Politik zwingend gefordert? Sichert Demokratie etwa die Macht der Beschränkten, weil sie die Mehrheit stellen? Ich sage einmal frei nach Theodor Fontane, was man in Deutschland erkennen kann: Wenn Dummheit gerade in Mode ist, kommt kein kluger Geist dagegen an.

Wörterbuch:

Adjektiv:

queer - verschroben, eigenartig, sonderbar, komisch, seltsam, verrückt, blümerant, verdächtig, zweifelhaft, wunderlich, suspekt, homosexuell, schwul

Verb:

to queer sth. - etwas versaubern

Komposita:

queer fellow - der Sonderling
queer matters - verdächtige Angelegenheiten
queer card - komischer Kauz
queer man - der Schwule

An anderen Stellen:

lesbian - lesbisch
gay - lesbisch
transgender - Transgender